

## Biografien der Mitwirkenden von «Die Insel»

Athena Lange (Performance) schloss 2015 ihre Ausbildung an der Schauspielschule Leipzig ab. Sie war Mitglied des «Leipziger-Ensembles», spielte für das «Deutsche Gehörlosen-Theater» und «Possible World Berlin». Seit 2021 verkörpert sie «Isa» in Herrndorfs «Bilder deiner grossen Liebe» am Societätstheater in Dresden. Sie macht Performances in u.a. den Sophiensælen Berlin oder Kampnagel Hamburg, bei welchen sie mit Künstler:innen aus ganz Deutschland und Europa zusammenarbeitet.

Sophie Neises (Performance) ist freischaffende Performerin, Choreografin, Access-Dramaturgin, Theaterpädagogin und Behindertenrechtsaktivistin im Kulturbereich. Sie setzt sich mit Audiodeskription als Barrierefreiheitsangebot und Kunstform auseinander u.a. mit Ursina Tossi, Michael Turinsky oder Rykena/Jüngst. 2023 wurde sie mit der «Ehrung für herausragende Entwicklung im Tanz» des Deutschen Tanzpreises ausgezeichnet. Sie identifiziert sich als behinderte Künstlerin und regt an, die individuellen Wahrnehmungsstile von Menschen wertzuschätzen und bereits im Prozess einen bedingungslosen Zugang zur Kunst zu schaffen.

Marie Sophie Richter (Performance) ist freischaffende Sängerin und studierte klassischen Gesang in Hamburg und Köln, sang dabei in Produktionen der HfMT Hamburg und des Theater Kiel. In Projekten der freien Szene mit Regisseur:innen wie Benjamin van Bebber fand sie Freiräume zum Forschen an Stimme und Oper. Die Sopranistin ist heute in Oper, Oratorienbereich und freiem Musiktheater tätig und konzipiert Liederabende. Sie sucht neue Formen des klassischen Kunstgesangs, um mit der Stimme Zuhörende noch unmittelbarer bewegen zu können.

Den Hamburger Musiktheaterregisseur Benjamin van Bebber und den Zürcher Composer-Performer Leo Hofmann verbindet seit 2014 eine intensive Zusammenarbeit, in deren Zentrum Klang, Stimme und Musik als Möglichkeiten von Kommunikation und Resonanz stehen. Zu zweit oder mit wechselnden Teams realisierte das Duo diverse Musiktheater, Performances und Installationen, u.a. auf Kampnagel, am Theater Neumarkt, im Radialsystem und im Frankfurter studioNAXOS. Die choreografisch-kompositorische Interpretation von Schuberts «Winterreise» entwickelten sie an der Hamburger Plattform StimmeX. Sie tourte ans Goethe-Institut Nairobi, die Ruhrtriennale, die Elbphilharmonie, ans Ballhaus Ost und gewann 2017 in der Gessnerallee Zürich den Schweizer Performancepreis. Ihr Musiktheater «Queen of Hearts» (2022) und «Kolik» (2018) eröffneten jeweils im Gare du Nord Basel die Saison.

Ladislav Zajac (Licht/Raum) setzt sich mit der Wahrnehmung von Räumen und deren formalen Bedingungen auseinander. Neben bildnerischen und installativen Arbeiten gestaltet er Licht und Räume für Theaterproduktionen. Es verbinden ihn langjährige Zusammenarbeiten mit Phillip Oerschler, dem Solistenensemble Kaleidoskop und Sabrina Hölzer. Er ist Preisträger u.a. des Kunstförderpreis Bayern, Space Art Award Düsseldorf und war Stipendiat der Hiroshima City University und des Amerika Stipendiums des Bundes.

Ludmila Rodrigues (Objekt/Kostüm) arbeitet als Künstlerin, Szenografin, Dozentin an der Schnittstelle von Architektur, Wahrnehmung und Ritual. Ihre räumlichen Interventionen und choreografischen Objekte werden zu Schnittstellen, die die Sinne aktivieren und Beziehungen von Verletzlichkeit, Vertrauen und Handlungsfähigkeit erkunden. Durch diese offenen, performativen Situationen hinterfragt Rodrigues, wie Kunst einen Ort jenseits des kognitiven und verbalen Bereichs schaffen kann, hin zu somatischer und sozialer Transformation.

Franziska Henschel (Dramaturgie) schreibt, entwickelt und inszeniert Stücke für Kinder und Erwachsene. Sie erforscht und lehrt Schauspiel als choreografische Praxis u.a. an der Theaterakademie Hamburg, ist Professorin für interdisziplinäre künstlerische Praxis und Theorie an der MSH und entwickelt aleatorische Inspirationswerkzeuge zur künstlerischen Selbstermächtigung.

Jeanne Charlotte Vogt (Mitarbeit Regie) arbeitet als Kuratorin und Dramaturgin zwischen Medienkunst, Performance und Bildung in Festivals und freien Produktionen, für Häuser wie Künstler:innenhaus Mousonturm und Kampnagel oder in internationalen Projekten wie u.a. Motion Bank. Sie ist künstlerische Leiterin und Vorstand des NODE Verein zur Förderung digitaler Kultur, wo sie mit Künstler:innen und der Zivilgesellschaft untersucht, wie Technologien unsere Gesellschaft formen.

Susanne Tod (Gebärdensprachliche Dramaturgie) ist Theaterpädagogin und Dramaturgin mit dem Schwerpunkt Access/Diversität. Sie arbeitet dabei insbesondere mit tauben und schwerhörigen Menschen und interessiert sich besonders für das Experimentieren mit Gebärdensprache als Bühnensprache. Sie leitete am Ernst Deutsch Theater (Hamburg) den Jugendclub TheaterPlus und war Projektleiterin im Stadtteil & Kulturzentrum MOTTE e.V.

Carolin Jüngst (Access-Dramaturgie Audiodeskription) arbeitet als Choreograph:in, Performer:in, Audiobeschreiber:in und Dramaturg:in in München und Hamburg. Zusammen mit Lisa Rykena entstehen Stücke im Duo Rykena/Jüngst in Koproduktion mit Kampnagel und werden u.a. im HAU Berlin auf der Tanzplattform 2022, in Wien oder Hongkong gezeigt. Seit 2020 beschäftigen sie sich intensiv mit Teilhabe und Zugänglichkeit in Tanz und Theater und integrieren u.a. Access-Mittel wie Audiodeskription künstlerisch in ihre Stücke.

Naomi Sanfo-Ansorge (Access-Dramaturgie Audiodeskription) ist eine Hamburger Performerin, Tanzpädagogin, Audiobeschreiberin und AD-Dramaturgin für Tanz und Musiktheater u.a. auf Kampnagel. Sie tanzt seit Februar 2022 in der Tanzcompany Chorosom. Als sehbehinderte Tanzschaffende verbindet Naomi ihre Arbeit mit ihrer persönlichen Wahrnehmung und den unterschiedlichen Perspektiven sehbeeinträchtigten Publikums und versteht dabei Mittel der Zugänglichkeit als künstlerische Inspiration.

Emil Leske (Regieassistentz) leitet den Jugendclub am Ernst-Deutsch-Theater.

Sofia Chionidou (Assistenz Kostüm/Objekt) ist eine interdisziplinäre Gestalterin, Produzentin und Forscherin aus Griechenland, die in Hamburg lebt. Während und nach ihrem Studium der Architektur sowie ihrem Master in Kunst und Gesellschaft hat sie sich mit Fragen von Embodiment und der Beziehung zwischen Raum, Design und Bewegung beschäftigt. Zurzeit erforscht sie diese Themen in verschiedenen Rollen innerhalb der kulturellen Welt.